

# Qualität der stationären Pflegeeinrichtung

## Haus Aja Textor-Goethe

Hügelstr. 69, 60433 Frankfurt · Tel.: 069-530930 · Fax: 069-53093123  
 info@haus-aja.de · www.haus-aja.de



Erläuterungen zum Bewertungssystem

Kommentar der Pflegeeinrichtung

Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote

Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten

MDK-Prüfung am	11.05.2011
Anzahl der versorgten Bewohner:	98
Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner:	11
Anzahl der befragten Bewohner:	8
Die Pflegeeinrichtung hat eine Wiederholungsprüfung beantragt:	Nein
Pflegeheime im Bundesland:	698
davon geprüft:	584



## Qualitätsbereich 1 Pflege und medizinische Versorgung

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
1	Ist bei Bedarf eine aktive Kommunikation mit dem Arzt nachvollziehbar? (10)	1,3
2	Entspricht die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen den ärztlichen Anordnungen? (8)	1,4
3	Entspricht die Medikamentenversorgung den ärztlichen Anordnungen? (10)	1,3
4	Ist der Umgang mit Medikamenten sachgerecht? (10)	1,0
5	Sind Kompressionsstrümpfe/-verbände sachgerecht angelegt? (4)	1,0
6	Wird das individuelle Dekubitusrisiko erfasst? (10)	1,0
7	Werden erforderliche Dekubitusprophylaxen durchgeführt? (6)	1,0
8	Sind Ort und Zeitpunkt der Entstehung der chronischen Wunde/des Dekubitus nachvollziehbar? (0)	0,0
9	Erfolgt eine differenzierte Dokumentation bei chronischen Wunden oder Dekubitus (aktuell, Verlauf nachvollziehbar, Größe, Lage, Tiefe)? (0)	0,0
10	Basieren die Maßnahmen zur Behandlung der chronischen Wunden oder des Dekubitus auf dem aktuellen Stand des Wissens? (0)	0,0
11	Werden die Nachweise zur Behandlung chronischer Wunden oder des Dekubitus (z. B. Wunddokumentation) ausgewertet und die Maßnahmen ggf. angepasst? (0)	0,0
12	Erhalten Bewohner mit chronischen Schmerzen die verordneten Medikamente? (2)	1,0

13	Werden individuelle Ernährungsressourcen und Risiken erfasst? (10)	1,0
14	Werden erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Nahrungsversorgung durchgeführt? (8)	2,3
15	Ist der Ernährungszustand angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung? (10)	1,0
16	Werden individuelle Ressourcen und Risiken bei der Flüssigkeitsversorgung erfasst? (10)	1,0
17	Werden erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Flüssigkeitsversorgung durchgeführt? (5)	1,0
18	Ist die Flüssigkeitsversorgung angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung? (10)	1,0
19	Wird bei Bewohnern mit Ernährungssonden der Geschmackssinn angeregt? (1)	1,0
20	Erfolgt eine systematische Schmerzeinschätzung? (5)	1,9
21	Kooperiert das Pflegeheim bei Schmerzpatienten eng mit dem behandelnden Arzt? (2)	4,1
22	Werden bei Bewohnern mit Inkontinenz bzw. mit Blasenkatheter die individuellen Ressourcen und Risiken erfasst? (10)	1,0
23	Werden bei Bewohnern mit Inkontinenz bzw. mit Blasenkatheter die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt? (9)	1,0
24	Wird das individuelle Sturzrisiko erfasst? (10)	1,0
25	Werden Sturzereignisse dokumentiert? (3)	1,0
26	Werden erforderliche Prophylaxen gegen Stürze durchgeführt? (10)	1,0
27	Wird das individuelle Kontrakturrisiko erfasst? (10)	3,4
28	Werden die erforderlichen Kontrakturprophylaxen durchgeführt? (5)	3,4
29	Liegen bei freiheitseinschränkenden Maßnahmen Einwilligungen oder Genehmigungen vor? (3)	1,0

30	Wird die Notwendigkeit der freiheitseinschränkende Maßnahmen regelmäßig überprüft? (3)	2,9
31	Wird die erforderliche Körperpflege den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Bewohners entsprechend durchgeführt? (10)	1,0
32	Wird die erforderliche Mund- und Zahnpflege den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Bewohners entsprechend durchgeführt? (10)	1,9
33	Wird die Pflege im Regelfall von denselben Pflegekräften durchgeführt? (10)	1,0
34	Werden die Mitarbeiter/innen regelmäßig in Erster Hilfe und Notfallmaßnahmen geschult?	1,0
35	Existieren schriftliche Verfahrensanweisungen zu Erster Hilfe und Verhalten in Notfällen?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,3*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 2

### Umgang mit demenzkranken Bewohnern

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
36	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Biographie des Heimbewohners beachtet und bei der Tagesgestaltung berücksichtigt? (10)	1,0
37	Werden bei Bewohnern mit Demenz Angehörige und Bezugspersonen in die Planung der Pflege einbezogen? (10)	1,0
38	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Selbstbestimmung in der Pflegeplanung berücksichtigt? (10)	1,0
39	Wird das Wohlbefinden von Bewohnern mit Demenz im Pflegealltag ermittelt und dokumentiert und werden daraus Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet? (10)	1,9
40	Sind zielgruppengerechte Bewegungs- und Aufenthaltsflächen vorhanden (auch nachts)?	1,0
41	Sind gesicherte Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien vorhanden?	1,0
42	Gibt es identifikationserleichternde Milieugestaltung in Zimmern und Aufenthaltsräumen?	1,0
43	Wird mit individuellen Orientierungshilfen, z. B. Fotos, gearbeitet?	1,0
44	Werden dem Bewohner geeignete Angebote gemacht, z. B. zur Bewegung, Kommunikation oder zur Wahrnehmung? (10)	1,3
45	Gibt es bedarfsgerechtes Speiseangebot für Bewohner mit Demenz?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,1*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 3

### Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
46	Werden im Rahmen der sozialen Betreuung Gruppenangebote gemacht?	1,0
47	Werden im Rahmen der sozialen Betreuung Einzelangebote gemacht?	1,0
48	Veranstaltet das Pflegeheim jahreszeitliche Feste?	1,0
49	Gibt es Aktivitäten zur Kontaktaufnahme/Kontaktpflege mit dem örtlichen Gemeinwesen?	1,0
50	Gibt es Maßnahmen zur Kontaktpflege zu den Angehörigen?	1,0
51	Sind die Angebote der sozialen Betreuung auf die Struktur und Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet?	1,0
52	Gibt es Hilfestellungen zur Eingewöhnung in die Pflegeeinrichtung (z. B. Bezugspersonen, Unterstützung bei der Orientierung, Integrationsgespräch nach 6 Wochen)?	1,0
53	Wird die Eingewöhnungsphase systematisch ausgewertet?	1,0
54	Gibt es ein Angebot zur Sterbebegleitung auf der Basis eines Konzeptes?	1,0
55	Verfügt die Pflegeeinrichtung über ein Beschwerdemanagement?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,0*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 4 Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
56	Ist die Gestaltung der Bewohnerzimmer z. B. mit eigenen Möbeln, persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken sowie die Entscheidung über ihre Platzierung möglich?	1,0
57	Wirken die Bewohner an der Gestaltung der Gemeinschaftsräume mit?	1,0
58	Ist der Gesamteindruck der Einrichtung im Hinblick auf Sauberkeit und Hygiene gut? (z. B. Optische Sauberkeit, Ordnung, Geruch)	1,0
59	Kann der Zeitpunkt des Essens im Rahmen bestimmter Zeitkorridore frei gewählt werden?	1,0
60	Wird Diätkost, z. B. für Menschen mit Diabetes, angeboten?	1,0
61	Ist die Darbietung von Speisen und Getränken an den individuellen Fähigkeiten der Bewohner orientiert (z. B. wird die Nahrung nur bei tatsächlicher Notwendigkeit klein geschnitten oder als passierte Kost serviert)?	1,0
62	Wird der Speiseplan in gut lesbarer Form bekannt gegeben?	1,0
63	Orientieren die Portionsgrößen sich an den individuellen Wünschen der Bewohner?	1,0
64	Werden Speisen und Getränke in für die Bewohner angenehmen Räumlichkeiten und entspannter Atmosphäre angeboten?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,0*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 5 Befragung der Bewohner

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
65	Wird mit Ihnen der Zeitpunkt von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen abgestimmt? (5)	1,0
66	Entscheiden Sie, ob ihre Zimmertür offen oder geschlossen gehalten wird? (3)	1,0
67	Werden Sie von den Mitarbeitern motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen? (4)	1,0
68	Sorgen die Mitarbeiter dafür, dass Ihnen z. B. beim Waschen außer der Pflegekraft niemand zusehen kann? (3)	1,7
69	Hat sich für sie etwas zum Positiven geändert, wenn Sie sich beschwert haben? (0)	0,0
70	Entspricht die Hausreinigung Ihren Erwartungen? (3)	1,0
71	Können Sie beim Mittagessen zwischen verschiedenen Gerichten auswählen? (2)	1,0
72	Sind die Mitarbeiter höflich und freundlich? (7)	1,0
73	Nehmen sich die Pflegenden ausreichend Zeit für Sie? (5)	1,1
74	Fragen die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten? (4)	1,2
75	Schmeckt Ihnen das Essen i. d. R.? (6)	1,1
76	Sind Sie mit den Essenszeiten zufrieden? (3)	1,0
77	Bekommen Sie Ihrer Meinung nach jederzeit ausreichend zuzahlungsfrei zu trinken angeboten? (4)	1,0

78	Entsprechen die sozialen und kulturellen Angebote Ihren Interessen? (3)	1,0
79	Wird Ihnen die Teilnahme an Beschäftigungsangeboten ermöglicht? (3)	1,0
80	Werden Ihnen Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien angeboten? (4)	1,4
81	Können Sie jederzeit Besuch empfangen? (3)	1,0
82	Erhalten Sie die zum Waschen abgegebene Wäsche zeitnah, vollständig und in einwandfreiem Zustand aus der Wäscherei zurück? (3)	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		
* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.		<b>1,0*</b>

## Weitere Leistungsangaben und Strukturdaten

Die folgenden Angaben sind Selbstauskünfte der Pflegeeinrichtung

**Ansprechpartner:** Johannes Riesenberger Tel. 069-530 93-203

**Besonderheiten:** Mit 93 Betreuten Wohnungen, ca. 120 Pflegeplätzen in 3 Pflegebereichen sowie 4 Wohngruppen für Menschen mit Demenz in „Aja's Gartenhaus“ ist das Haus Aja Textor-Goethe ein überregional anerkanntes, anthroposophisch orientiertes Frankfurter Pflege- und Begegnungszentrum am nördlichen Rand der Innenstadt, verkehrsgünstig neben der Freien Waldorfschule und einem Tagungszentrum gelegen.

### Leistungsangebot

57 Einzelzimmer, davon mit  
57 mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken  
mit eigenem WC / Waschbecken

32 Doppelzimmer, davon mit  
32 mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken  
mit eigenem WC / Waschbecken

Eigene Möbel können mitgebracht werden

Haustiere können mitgebracht werden:  
Abstimmung bei bedarf

### Pflegerische Schwerpunkte

Menschen mit "Demenz"

### Kooperation mit medizinischen Einrichtungen

niedergelassene Ärzte: Dr. Bettina Assmann-Sauerbrey  
Dr. Horst Falkenhan  
Dr. Chrisoph Schneider

Krankenhäuser: mit allen einschlägigen  
Frankfurter Krankenhäusern

Sonst. Partner: Frankf. Therapeutikum (Kunst- u. Physio)

### Durchschnittl. Gesamtpreise/Monat

bei Pflegestufe	davon Anteil Pflegekasse	
PS 0	2.475,00 €	0,00 €
PS 1	2.945,00 €	1023,00 €
PS 2	3.570,00 €	1279,00 €
PS 3	4.195,00 €	1510,00 €
Härtefall	4.510,00 €	1825,00 €

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtmitarbeiteranzahl in Vollzeitstellen: 50

Fachkräfteanteil in Pflege und Betreuung: 60

Weitere Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen  
(Art und Anzahl):

Auszubildende (alle Berufe): 30

## Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote der stationären Pflegeeinrichtungen

Folgende Leistungen haben die Vertragspartner nach § 85 Abs. 2 SGB XI (Träger der Pflegeeinrichtungen, Pflegekassen, sonstige Sozialversicherungsträger, zuständige Träger der Sozialhilfe) vereinbart.

### Vereinbarte Leistungen

- Grundpflege nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Medizinische Behandlungspflege nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Soziale Betreuung nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Unterkunft und Verpflegung nach § 87 SGB XI
- Zusätzliche Betreuung und Aktivierung von Pflegebedürftigen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsaufwand (insbesondere Demenz) (Vergütungszuschlag nach § 87b SGB XI)

### Vertraglich vereinbarte(r) Schwerpunkt(e) / Spezialisierung für die Versorgung von

- Menschen mit Demenz
- Menschen mit Beatmung
- Menschen im Wachkoma
- Menschen mit Multipler Sklerose
- blinden Menschen
- anderen Personengruppen, wenn ja, welche:

## Weitere Prüfergebnisse zur Qualität der stationären Pflegeeinrichtung

Hier werden Informationen der stationären Pflegeeinrichtung zu weiteren Prüfergebnissen (welches Prüfergebnis, Datum der Prüfung, Quelle) gegeben. Es handelt sich dabei um Prüfergebnisse, die weder aus einer MDK-Prüfung noch aus einer gleichwertigen Prüfung nach § 114 Abs. 3 und 4 SGB XI stammen. Die hier angegebenen Informationen müssen sich auf Prüfergebnisse externer Prüfeinrichtungen beziehen. Angaben zu rein internen Qualitätsprüfergebnissen des Pflegeheimes werden hier nicht aufgenommen.

Sofern ein Prüfergebnis der Heimaufsicht nicht als gleichwertiges Prüfergebnis neben das Prüfergebnis des MDK aufgenommen werden kann, können Informationen hier aufgenommen werden, sofern es nach dem jeweiligen Heimrecht des Landes im Rahmen des § 115 Abs. 1a SGB XI veröffentlicht werden darf bzw. veröffentlicht werden soll.

Weitere Prüfungsergebnisse	Prüfergebnis vom	Internetadresse
Nikodemus-Werk Qualitäts-Siegel	15.10.2009	<a href="http://www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html">www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html</a>
Qualitätssiegel Verwaltung DIN ISO 9001	05.04.2011	<a href="http://www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html">www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html</a>
Altenhilfepreis der Stadt Frankfurt	29.04.2008	<a href="http://www.haus-aja.de/Ehrenamt.899.0.html">www.haus-aja.de/Ehrenamt.899.0.html</a>
Milieugestaltungspreis Gradmann-Stiftung	20.11.2009	<a href="http://www.haus-aja.de/Hintergrund-Informati">www.haus-aja.de/Hintergrund-Informati</a>
verbraucherfreundliches Heim (BIVA)	29.07.2010	<a href="http://www.haus-aja.de/Startseite.47.0.html">www.haus-aja.de/Startseite.47.0.html</a>

## Kommentar der Pflegeeinrichtung

Was sagen "Pflegernoten" über die Lebensqualität in unserem Haus aus?

Wiederholte Medienberichte über skandalöse Zustände in Heimen und ambulant betreuten älteren Menschen haben die Öffentlichkeit immer wieder beunruhigt. Die für die Entwicklung einer "Pflegekultur" zuständige Bundesregierung hat im Jahr 2008 nach kontroverser Debatte beschlossen, die Qualität von ambulanten Diensten und Heimen nicht durch zusätzliches Personal zu verbessern, sondern durch jährliche unangemeldete Qualitätskontrollen des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) und die Einführung von fachlich sehr umstrittenen "Pflegernoten". Wie die übrigen ca. 22.000 deutschen Pflegeeinrichtungen werden auch wir seither einmal jährlich unangemeldet von mehreren Prüfern (beim letzten Mal waren es sieben) auf Basis einer über 100-seitigen Prüfanleitung untersucht.

Natürlich freuen wir uns, wenn wir auch hier (unsere Arbeit wurde bereits anderweitig mehrfach ausgezeichnet) mit einer „sehr guten“ Note abschneiden - sie bestätigt immerhin, dass wir wissen, was der MDK unter „guter“ Qualität versteht, und dass unsere Mitarbeiter in der Lage sind, diese vom MDK definierte „Qualität“ nachweislich zu erbringen.

Leider halten „Pflegernoten“ aber nicht, was sie versprechen: Alle bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen (zuletzt: Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung [www.dip.de](http://www.dip.de)) wie auch zahlreiche Gerichtsurteile stellen fest, dass dieses Prüfsystem nicht die gesetzlich geforderte Ergebnis- und Lebensqualität in einer Einrichtung abbilden kann - bei aller fachlich unstrittigen Kompetenz der einzelnen Prüfer/innen. Kein Wunder: In der Benotung dürfen nur schriftliche Dokumente berücksichtigt werden - das, was die Prüfer atmosphärisch erleben, die Art und Weise der gelebten Beziehungsqualität spielt so gut wie keine Rolle. Beispiel: In der Betula wurde 4 Stunden 40 Minuten lang die Pflegedokumentation von 6 Bewohnern überprüft - für das Gespräch mit ihnen blieben ganze 20 Minuten...

„Wir sollen Akten pflegen, nicht die Menschen“ heißt es in der Fachpresse (Näheres: s. [www.moratorium-pflegernoten.de](http://www.moratorium-pflegernoten.de) oder [www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html](http://www.haus-aja.de/qualitaet.864.0.html)).  
Eigentlich schade: Geschätzte 110 Mio. € Beitragsmittel jährlich und unzählige Mitarbeiterstunden (auch in unserem Haus) fließen in die Bedienung dieses Systems - Geld und Zeit, die wir viel lieber in die unmittelbare Begleitung unserer Bewohner investiert sehen möchten.

Lassen Sie sich von „Pflegernoten“ allein also nicht blenden - auch nicht von unseren!  
Was wirklich zählt, ist die gelebte Beziehungsqualität im Alltag.

Wir laden herzlich dazu ein, diese selbst bei uns zu erleben!

Frankfurt am Main, 21. Juni 2011  
Uwe Scharf (Hausleitung) Annette Wittkamp/Marc Richter (Pflegedienstleitung)